

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WiSe 2022/23
Studiengang:	Angewandte Literatur und Kulturwissenschaften	Zeitraum (von bis):	22.09.-21.12.2022
Land:	Italien	Stadt:	Bologna
Universität:	Università di Bologna	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbungsfristen wurden klar formuliert. Zudem wurde genügend Zeit gegeben, um die Punkte auf der sehr hilfreichen Checkliste abzuarbeiten.
Lediglich bei der Zusammenstellung des Stundenplans gab es Schwierigkeiten, da ein 3-Credit Kurs, der auf Englisch hätte sein sollen, dann doch auf Italienisch angebozen wurde. Zudem wäre es hilfreich, wenn der Start und das Ende des Semesters bzw. das Datum der Prüfungen klarer im Vorhinein kommuniziert werden würden, da dies maßgeblichen Einfluss auf die Länge der Wohnungsmiete und die Wohnungssuche im Allgemeinen hat.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus Förderung von 540,- € erhalten und zudem einen "Green Travel" Zuschuss von 50,- € bekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis ist ausreichend.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe in der Uni einen A1-Kurs Italienisch besucht, den ich aber aus zeitlichen Gründen nicht mit einer Prüfung abgeschlossen habe. Deshalb waren meine Italienisch-Sprachkenntnisse begrenzt. Da aber in Bologna viele Menschen Englisch sprechen und die Lehre auch auf Englisch war, gab es wenig Kommunikationsprobleme. Natürlich ist das Beherrschen der Landessprache empfehlenswert und ermöglicht ganz neue und andere kommunikative Möglichkeiten.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug gereist. Das war recht lang, aber ok. Mit dem neuen "Green Travel" Angebot des Erasmus Programms wurde die Zugfahrt auch bezuschusst. Die Ankunft in Bologna gestaltete sich für mich indes recht schwierig. Die Fertigstellung des privaten Studentenwohnheims, in das ich einziehen sollte, verzögerte sich um vier Wochen. In der Zeit musste ich in einem Hostel wohnen. Ich kann empfehlen, die Wohnsituation in Bologna frühzeitig zu klären, da Zimmer für Studierende sehr rar sind und selbst ein einfaches Hostelbett sehr teuer ist.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der Uni ist über das Stadtgebiet verteilt. Die Fakultäten, an denen meine Kurse angeboten wurden, befanden sich aber recht zentral im Stadtkern. Die Uni Gebäude sind wirklich sehr schön. In den Gebäuden befinden sich auch meistens kleine Bibliotheken, die aber oft recht voll sind. Außerdem gibt es eine Hauptbibliothek, deren Kapazität aber auch ziemlich limitiert zu sein scheint. Eine richtige Mensa wie in Dortmund gibt es nicht. Es gibt aber Orte, an denen Studierende vergünstigt Essen bekommen. Jedoch ist das Essen nicht so günstig wie in Dortmund.

Die zuständige Ansprechpartnerin für meinen Studienbereich war gleichzeitig eine meiner Professorinnen. Dadurch war die Kommunikation sehr einfach und gut.

Das International Office der Uni Bologna ist zu Anfang des Semesters nicht so einfach zu erreichen. Vor allem der Check-In kann ein wenig dauern. Trotzdem konnten eigentlich immer alle Anliegen rechtzeitig bearbeitet werden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe in Bologna vor allem Seminare besucht. Einige davon waren eher auf Frontalunterricht ausgerichtet, andere legten auch Wert auf studentische Partizipation. Trotzdem waren alle Seminare interessant und wurden von sehr engagierten Professor*innen geleitet. Der Workload war ok. Neben einer Präsentation oder einem Essay wurden alle Seminare mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung beendet.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wie schon zuvor erwähnt, ist die Wohnungssituation in Bologna sehr schlecht. Es gibt zu wenig Zimmer für zu viele Studierende. Man muss sich ganz früh umschauen und am besten schon vorher nach Bologna reisen. Das habe ich aber nicht geschafft und konnte nur noch in ein recht teures, privates Studentenwohnheim einziehen (obwohl ich eigentlich frühzeitig gesucht habe). Da ein Zimmer auch mal die 540,- € monatlich vom Erasmus Programm übersteigen kann, sollte auf jeden Fall die Wohnungssituation bei der Erasmus Entscheidung berücksichtigt werden. Man sollte aber auch außerhalb des Stadtkerns schauen. Da ist es häufig günstiger. Trotzdem kann das Zentrum recht schnell erreicht werden. Hier kann ich zum Beispiel das Viertel Bolognonina empfehlen, das im Norden der Stadt liegt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Bologna ist pro Tag ungefähr so teuer wie Dortmund. Innerhalb des Stadtkerns ist alles ein bisschen teurer (wenn auch oft super lecker) - auch die Supermärkte. Ich würde eher außerhalb des Stadtkerns einkaufen gehen.

Für Studierende gibt es auch einige Vergünstigungen, wie zum Beispiel im Kino oder im Museum.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich bin in Bologna vor allem Fahrrad gefahren. Da ich nur drei Monate da war, habe ich mir ein Abo von Ridemovi für monatlich 12,99,- € gekauft. Mit dem Abo konnte ich die Fahrräder, die in der ganzen Stadt verteilt sind, am Tag zwei Stunden kostenfrei nutzen. Das ist eine gute Alternative zum Kauf eines Fahrrads. Bus bin ich nur selten gefahren. Ein Ticket kostet 1,50,- €, was noch ziemlich günstig ist. Busse fahren auch regelmäßig. Eine U-Bahn oder Straßenbahn gibt es aber nicht.

Mit der Regionalbahn kann man sehr schnell und günstig in andere Städte, z.B. Ravenna oder Ferrara reisen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Um erste Kontakte aufzubauen, bin ich in die ESN WhatsApp-Gruppe eingetreten. Da haben vor allem am Anfang des Semesters viele Leute reingeschrieben. Das hat eigentlich sehr gut funktioniert. Außerdem bin ich über die ESN Gruppe einer Fußballgruppe beigetreten, durch die ich mich einmal die Woche mit anderen internationalen Studierenden zum Fußball spielen getroffen habe.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Als Studentenstadt bietet Bologna einige Möglichkeiten, was Nachtleben und Kultur angeht. Ich bin nicht in Clubs gegangen. Daher kann ich nicht viel dazu sagen, außer, dass es sie gibt. :D Es gibt aber auch sehr viele gute Bars, die nicht allzu teuer sind.

Da wirklich viele Studierende (ca. 80.000) in Bologna leben, hat die Stadt sehr viel kulturell zu bieten. Es gibt verschiedenste Veranstaltungen, bei der jeder und jede etwas finden kann. Diesbezüglich kann ich die Website <https://www.culturabologna.it/> empfehlen, auf der sehr viele kulturelle Veranstaltungen vermerkt sind.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Es lohnt sich eine Kreditkarte mitzunehmen, da vor allem online häufig eine Kreditkarte benötigt wird. In Bologna kann man eigentlich überall mit EC Karte bezahlen. Ich habe auch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen.

Falls man länger im Ausland bleibt, empfiehlt sich wahrscheinlich auch ein Auslandskonto oder ein italienischer Handyvertrag.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Das Hostel "Dopa Hostel" ist als Übergangslösung für kurze Zeit empfehlenswert.